



Qualitätspolitik 2017 des Güteschutz Beton

1 Stabilität und Unabhängigkeit

Der Güteschutz Beton ist seit 67 Jahren ein eingetragener Verein. Als Verein hat der Güteschutz Beton keine Inhaber, Gesellschafter oder Anteilseigner.

Er kann nicht verkauft werden und verfügt damit über eine Struktur, die eine größtmögliche Stabilität vor äußeren Interessenseinflüssen bietet. Seine Unabhängigkeit kann von niemandem aus kommerziellen oder politischen Gründen beeinflusst werden.

Gegenüber Herstellern von Bauprodukten, Anwendern, Kunden sowie Planern und Baubehörden ist der Güteschutz Beton unabhängig und neutral.

Die Stabilität und die Unabhängigkeit des Güteschutz wird jährlich durch einen Wirtschaftsprüfer sowie einen Fachausschuss zur Sicherung der Unparteilichkeit (FASU) überprüft.

Damit auf den Güteschutz Beton und seine erteilten Zertifikate auch in Zukunft für Alle an der Verwendung und der Herstellung von Betonzeugnissen und Bauprodukten Beteiligten Verlass ist, wird die Rechtsform des eingetragenen Vereines fortwährenden Bestand haben.

2 Aufgabenbereich:

Der Güteschutz Beton ist auf die Überwachung und Zertifizierung von Bauprodukten spezialisiert. Den Schwerpunkt bilden dabei Betonfertigteile, Betonwaren und Gesteinskörnungen.

Zur Durchführung seiner Aufgaben verfügt der Güteschutz Beton über nationale und europäische Anerkennungen durch das Deutsche Institut für Bautechnik, Berlin (DIBt), sowie eine Akkreditierung durch die Deutsche Akkreditierungsstelle (DAKKS).

Änderungen des Baurechtes sowie die Herausgabe von neuen technischen Regeln können Erweiterungen der Anerkennungen des Güteschutz Beton erforderlich werden lassen. Wenn mindestens ein Hersteller Bauprodukte produziert, die davon betroffen sind, werden wir Maßnahmen einleiten, um die erforderlichen Aktualisierungen der Anerkennungen zu erhalten.

Die Aufgaben des Güteschutz werden verfolgt ohne eine Bevorzugung von Produktbereichen oder Herstellern/ Mitgliedern.

Durch regelmäßige Rundschreiben werden die Mitglieder über Änderungen in Normen und technischen Regeln, die für ihre Produktion und für unsere Zertifizierung zu beachten sind, informiert.

Die Liste der zertifizierten Hersteller, die seit über 60 Jahren Erkennungsmerkmal des Güteschutz Beton ist, wird fortwährend weitergeführt und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Sie beinhaltet die Übersicht über die Hersteller und die Produktgruppen, in denen Zertifikate erteilt worden sind.

3 Qualität der Tätigkeit

Unsere Arbeitsweise soll dauerhaft und verlässlich geprägt sein.

Bereits im Jahr 2011 hatten wir das bestehende Qualitätssystem des Güteschutz nach DIN EN 45011 durch die DAKKS akkreditieren lassen. Die Umstellung auf das mittlerweile maßgebende Regelwerk DIN EN ISO 17065 erfolgte bereits in 2014, ein Jahr bevor die Umsetzung allgemein verpflichtend wurde.

Von der damaligen Hoffnung, dadurch Verlässlichkeit und Handlungsstärke als Impulsgeber im Bereich Zertifizierungen gegenüber der Fachöffentlichkeit, insbesondere den Abnehmern von Fertigteilen und Betonwaren, d.h. Auftraggebern, Planern, Bauämtern und Behörden, nachzuweisen, sind wir mittlerweile abgerückt. Eine positive Rückmeldung aus den interessierten Kreisen konnten wir nicht verzeichnen.

Zusätzlich erweist sich die Akkreditierung als aufwändige Herausforderung, der wir uns jedes Jahr stellen müssen. Zeit, die wir früher mit der Überwachung der Industrie im Sinne der Qualitätsüberprüfung verbracht haben, müssen wir nun dafür aufwenden, den immer weiter steigenden Anforderungen und den Auflagen der DAKKS gerecht zu werden. Die daraus hervorkommenden Resultate ihrerseits erschweren die Überwachung und die Zertifizierung mehr, als dadurch ein Nutzen für uns oder gar für Außenstehende erkennbar wird. Wir haben uns daher dazu entschlossen, von unseren Zertifikaten das DAKKS-Logo zu entfernen, da wir und auch unsere zertifizierten Betriebe darin keinen Mehrwert erkennen können. Bereits seit einem Jahr hat kein Hersteller unser Angebot genutzt, ein Zertifikat mit DAKKS-Logo bekommen zu können. Bislang haben wir noch unsere Akkreditierung über den Bereich der Bauproduktenverordnung hinaus ausgedehnt und sämtliche Produkte und Tätigkeiten, für die der Güteschutz Beton Zertifikate erteilt, in den Anerkennungsbereich (Scope) einbezogen:

europäische Zertifikate (Werkseigene Produktionskontrolle),
nationale Zertifikate (Übereinstimmungszertifikate)
privatrechtliche Zertifikate (Produktzertifikate).

Wenn sich die geschilderten Tendenzen weiter verstärken und weiterhin kein erkennbarer Nutzen in der Außendarstellung entsteht, dann werden wir unsere Haltung hierzu grundlegend überdenken.

In 2017 haben wir einen neuen Typ Zertifikat erschaffen, das „Zertifikat über die Verwendbarkeit in Bauwerken“.

Damit haben wir eine verlässliche Aussage geschaffen, mit der die Hersteller von Betonteilen auf den Wegfall des Ü-Zeichens reagieren können. Diesen Zertifikatstyp ist in unserem QM-System integriert, jedoch nicht in den akkreditierten Bereich einbezogen aus o.a. Beweggründen.

Das für uns wichtige Qualitätssystem nutzen wir, um

- Fehler in unserer Arbeit zu vermeiden
- Interne Abläufe laufend zu hinterfragen und dauerhaft weiter zu verbessern
- Neuerungen bei Gesetz- und Regelwerk in unserem Zertifizierungsprozess umzusetzen
- Rückverfolgbare Transparenz und Unparteilichkeit in unseren Abläufen sichtbar zu machen

Für die Unterstützung bei Entwicklungsprozessen, der Modernisierung von Abläufen im Hinblick auf digitalen Datentransfer im Sinne von „Industrie 4.0“ (I4.0) und für die Stärkung der Bedeutung unserer Zertifikate erweist sich der formale Rahmen, der von Jahr zu Jahr nicht durch normative, sondern durch zusätzlich entstehende DAKKS-Anforderungen immer weiter zugenommen hat, als nicht geeignet.

4 Umsetzung der Qualität

Die Umsetzung der Aufgaben kann in der angestrebten, hohen und fehlerfreien Qualität nur mit qualifizierten und motivierten Mitarbeitern erfolgen.

Hierfür setzen wir eigenes Personal bzw. uns gut und lange vertraute, externe Mitarbeiter ein. Regelmäßige Schulungen und Weiterbildungen sind für uns selbstverständlich.

Die für unsere Arbeit erforderlichen Mittel werden zur Verfügung gestellt und regelmäßig erneuert.

In der eigenständigen Weiterentwicklung von EDV-Hilfsmitteln wie Datenbanken und Überwachungsberichten sehen wir die besten Chancen, um unsere Arbeit sicher und erfolgreich zu betreiben und eine Abgrenzung gegenüber anderen Zertifizierern zu schaffen.

Die Größte Herausforderung bei der Umsetzung der Qualität unserer Arbeit sind die laufenden Änderungen unseres QM-Systems und der internen Abläufe, die sich aus den Feststellungen der DAKKS-Audits ergeben. Durch die für die Akkreditierung gebundenen, personellen Ressourcen sehen wir eindeutig einen Rückschritt bei der Umsetzung der von uns und den Anwendern von Betonteilen gewünschten Qualität unserer Arbeit.

5 Öffentliche Wahrnehmung

Damit sich alle am Bau Beteiligten und Interessierten schnell und einfach über die Qualität von Betonteilen informieren können, legen wir großen Wert auf ein umfangreiches Informationsangebot unserer Internetseite, das durch unsere Präsenz in sozialen Netzwerken ergänzt wird. Das angestrebte Vertrauen in die von uns erteilten Zertifikate werden wir auch weiterhin durch eine offene Kommunikation unserer Arbeitsweise stärken. Ein spezielles Informationsangebot richtet sich an Auftraggeber, Planer und Bauherren und soll in verständlicher Form über fachliche Fragestellungen informieren.

Wichtige Dokumente wie z.B. das [Verzeichnis Betonteile](#) geben wir gemeinsam mit dem Güteschutz Rheinland-Pfalz und dem Güteschutz Hessenbeton heraus. Alle gemeinsamen Dokumente sind am Layout erkennbar.

6 Gleichbehandlung

Es ist im Selbstverständnis des Güteschutz enthalten, dass weder natürliche noch juristische Personen aufgrund von politischen, territorialen, emotionalen, subjektiven oder anderen Beweggründen durch den Güteschutz Beton diskriminierend behandelt werden.

Daher weisen wir hiermit eindeutig darauf hin, dass unsere Überwachungs- und Zertifizierungstätigkeit auch von Unternehmen in Anspruch genommen werden kann, die nicht Mitglied des Güteschutz Beton sind oder werden möchten.

Düsseldorf, 03. März 2017

Dipl.-Ing. S. Zwolinski
Geschäftsführer
Leiter der Zertifizierungsstelle

